

Liebe Brieselanger, Sympathisanten und Freunde des IBB e.V.

Das Jahr 2015 neigt sich seinem Ende, was für uns Anlass ist, die vergangene Zeit einmal Revue passieren zu lassen und ein bisschen Resümee zu ziehen.

Aus der Initiative für Bürgerinteresse und Bürgerbeteiligung e.V. (Brieselang-Bredow-Zeestow) wurde eine Wählervereinigung, die sich abgekürzt IBB e.V. nennt und 2014 erstmalig zur Kommunalwahl Gemeindevertretung Brieselang antrat. Mit Hilfe von Ihnen, unseren Wählern, erreichten unsere Kandidaten aus dem Stand mit 18,9% ein beachtliches und zwar das drittbeste Wahlergebnis nach BFB e.V. (22,1%) und Partei CDU (19,2%). Das bedeutete, vier Sitze in der Gemeindevertretung Brieselang und zwei Sitze im Ortsbeirat Zeestow mit der Ortsvorsteherin Michaela Belter. Für dieses Wohlwollen und Vertrauen vieler Brieselanger Wähler, die unseren Kandidaten ihre Stimme gaben, möchte sich der Vorstand auch am Ende des Jahres 2015 noch einmal herzlich bedanken und versprechen, dass wir weiterhin in der Gemeindepolitik für die Etablierten durch unsere Fragen, Aufklärungsforderungen, Beschlussanträge und Aufzeigung von Verantwortung und Verantwortlichen unbequem bleiben werden.

Der Start ins Jahr 2015

Ins Jahr 2015 sind wir mit vielen Ambitionen, Eifer und auch Tatendrang gestartet. Aber auch, wie uns die Erfahrung zeigt, wenig Hoffnung wirklich etwas in der Gemeinde zum Wohl der Brieselanger Bürger verändern zu können. Auch eine gewisse Portion Skepsis war bei uns schon vorhanden, mit unseren Anliegen, den Zwängen und Nöten der Bürger, in der Gemeindevertretung und der Verwaltung Gehör zu finden, ganz zu schweigen auf wirkliche Erfolge zu hoffen und wirkliche Interesse und Änderungen zu erreichen.

Das hohe Gut Demokratie und die oft schwierige Realität ihrer Verwirklichung

Das hohe Recht auf Demokratie, mit dem die westliche Welt überall auf der Welt hausieren geht, wird in unserer Gemeindevertretung und ihren Ausschüssen und der Verwaltung mit Füßen getreten. Die demokratisch gewählten Vertreter des IBB e.V. werden systematisch diskriminiert, in dem man sie ausbremst, ignoriert und verhöhnt. Bereits im Wahlkampf ist es nicht gelungen, der IBB und ihren Vertretern den demokratischen Charakter abzusprechen und sie in die populistische rechte Ecke zu schieben.

Man bildet bei vorliegenden Beschlussanträgen, Fragen an die Verwaltung oder Projektvorschlägen vorher inoffizielle Abstimmungsgemeinschaften, in denen man sich einigt, die betreffenden Beschlussanträge und Vorhaben durch bereits erledigt, Vertagung oder Ablehnung nicht beschlussfähig zu machen, grundsätzlich abzulehnen oder später als eigene

Anträge vorzutragen. Nicht Bürgerinteressen bestimmen das Geschehen in den Beratungen und Beschlüssen der Gemeindevertretung und ihrer Ausschüsse, sondern der Erhalt bisheriger Einflüsse, Pfründe und die Gabe immer Recht zu haben, sind maßgebend. Die Realität ist, in der Gemeinde herrscht Kungelei mit dem Vorrang privater Interessen und selbstherrlicher Arroganz. Bei diesen Machenschaften bleibt natürlich eins auf der Strecke, das ist der mündige Wahlbürger. Nach jeder Wahl höhlen die Gewinner den Wahlentscheid aus und machen so weiter wie vor der Wahl. Für Parteien ist der Wahlkampf das ausschließliche Wichtigste. Nach der Wahl ist vor der Wahl, wenn das Ergebnis nur so einigermaßen stimmt. Wählerinitiativen haben da ein grundsätzlich anderes Verständnis. Sie haben keinen großen Apparat und wenig finanziellen Rückhalt. Daher sind sie interessiert, ihre Wähler bei der Stange zu halten, sie in der Wahlperiode mit in alle Angelegenheiten einzubeziehen und sie für die Tätigkeit ihrer gewählten Vertreter auf den neuesten Stand zu bringen.

So erleben wir Demokratie in der Gemeindevertretung

Die Vertreter des IBB e.V. (4 Sitze) als neue Kraft bilden mit zwei anderen Parteien, den Grünen (2 Sitze) und der Linken (2 Sitze), eine so genannte „Opposition“ in der Gemeindevertretung. Sie stehen so mit ihren 8 Sitzen den 13 Sitzen der etablierten Kräfte aus BFB e.V. (5 Sitze), CDU (4 Sitze, zzgl. den des Bürgermeisters) und SPD (4 Sitze) gegenüber. Die BFB als stärkste Fraktion hatte bereits auf der konstituierenden Sitzung der Gemeindevertretung klargemacht, dass an einer 14:8 Mehrheit nichts vorbeikommt und damit eigentlich die inoffizielle Zählgemeinschaft, nach der die drei obigen Fraktionen vorgehen wollen, verkündet. Wegen der CDU-Zugehörigkeit des Bürgermeisters kann diese inoffizielle Zählgemeinschaft getrost als Bürgermeistermehrheit bezeichnet werden. So läuft jede Kritik am Handeln von Bürgermeister und Gemeindeverwaltung stets ins Leere. Der Bürgermeister kann tun und lassen, was er will, denn seine Bürgermeistermehrheit deckt alles durch entsprechende Beschlüsse ab. So erfüllt auch die gewählte Gemeindevertretung nicht ihre notwendige Kontrolle über die Verwaltung. Der Wille des Wahlbürgers wird in Brieselang einfach missachtet. Bei für die Bürger so wichtigen Fragen, wie z.B. der Unterbringung von Flüchtlingen nach Örtlichkeit und Anzahl werden fast wortgleiche Beschlussvorlagen der IBB e.V. und der BFB e.V. entgegengesetzt entschieden (so geschehen auf der 13. Sitzung der Gemeindevertretung am 25.11.2015). Die von der IBB e.V. Anfang November offiziell eingereichten Anträge zur Gestaltung der Flüchtlingsunterbringung wurden mehrheitlich abgelehnt und niedergestimmt. Wichtige Teile der IBB-Anträge wurden dann vorher von der BFB-Fraktion „abgekupfert“ und unter eigenem Namen als Tischvorlage erst am Sitzungstag neu eingereicht und mit der übergroßen Bürgermeistermehrheit auch beschlossen. Solch dreister Ideenklau ist zwar in der bundesweiten Parteienlandschaft üblich und legal, doch das dreiste Vorgehen der BFB-Fraktion in Brieselang hat noch ein besonderes Geschmäckle. Dieser Bericht soll Ihnen als Bürgern einmal etwas vor Augen führen, was in der Mehrzahl die BFB „Bürger für Brieselang“ bis heute nicht verstanden haben. Handeln Politiker in der Art, dass es rechtlich zwar zulässig, aber moralisch wenig verantwortungsvoll ist, bleibt bei den Bürgern immer der Eindruck von Unehrlichkeit und Nichternsthaftigkeit hängen.

Das Vertrauen, der Optimismus und der Mut zur Wahrheit sollen uns nicht verlassen!

Liebe Brieselanger, Wähler oder Sympathisanten der IBB, es gibt jedoch auch viel über positive und Mut machende Dinge zu berichten. Unsere vielen Wähler haben es den IBB-Vertretern jedoch erst ermöglicht, Missstände in der Gemeinde aufzudecken und ans Licht, sprich die Presse zu bringen. In dieser Wahlperiode von 2014 bis 2019 wurden und werden auch in Zukunft durch die IBB-Vertreter in den verschiedenen Gremien der Gemeinde, prekäre Themen, die bisher verschwiegen, verfälscht, beschönigt oder ausgesessen wurden, zur Sprache gebracht. Auch wenn viele der Anträge und Beschlussvorlagen des IBB e.V. niedergestimmt werden, bleibt doch immer etwas hängen und für die Probleme, sowie Bürgeranliegen, kann erstmalig eine Öffentlichkeit hergestellt, publiziert und den Bürgern offengelegt werden. Auch die Gegnerschaft zu den abgelehnten Beschlussvorlagen ist durch vielfältige namentliche Abstimmungen bekannt. Bürgern, die sich für die Ernsthaftigkeit ihrer Anliegen und Vorschläge bei der Gemeinde interessieren, liegen nun mit der Veröffentlichung der Beschlüsse und Abstimmungsergebnisse im Amtsblatt und auch den von der IBB lancierten Pressemitteilungen die Fakten vor, wer sich in der Gemeinde wofür interessiert oder wer was ablehnt. Das ist ein wesentlicher Schritt hin zu einer wirklichen Transparenz in der Kommunalpolitik.

Welche Herausforderungen gilt es im neuen Jahr 2016 in Angriff zu nehmen?

Liebe Brieselanger/innen, Sie sehen, auch 2016 werden die zu lösenden Aufgaben und Probleme nicht abreißen. Es gibt noch viel zu tun, wo die IBB sich einbringen, mitarbeiten und andere aus ihrer Lethargie und Antihaltung herausholen kann. Helfen Sie uns bitte auch weiterhin durch Ihr aktives Handeln. Schauen Sie bitte unter dem Komplex „**Themen aus dem alt Jahr, die auch noch 2016 ihre Gültigkeit behalten**“, da finden Sie im Detail, was uns als IBB e.V. 2016 im Interesse unserer Brieselanger Bürger bewegen wird. Dabei liegen uns die folgenden Fragen besonders am Herzen.

- ✓ In der Flüchtlingsfrage durch Unterstützung unserer Petition
- ✓ bei Aktionen, wie die Errichtung der neuen Kita "Regenbogen"
- ✓ Ermöglichung bezahlbaren Anliegerstraßenbaus durch Kostensenkung

Mischen Sie sich mit uns gemeinsam ein beim Aufbrechen der verkrusteten Strukturen im Ort und widerstehen Sie dem immer noch vorhanden egoistischen Eigensinn einiger Weniger, auch von Verantwortungsträgern. Diese Leute haben nicht begriffen, dass gegen den Willen der Bürger gar nichts geht, aber nimmt man die Bürger mit, ist vieles möglich.

Gehen Sie als Bürger zu den öffentlichen Sitzungen der Gemeindevertretung und ihrer Ausschüsse und sagen Sie in den Bürgerfragestunden Ihre, wenn auch unbequeme Meinung. Sie können auch unsere Gemeindevertreter, sachkundigen Einwohner mit Ihrem Anliegen direkt ansprechen oder über den Weblog (Blog) auf unserer Homepage Ihre Meinung äußern. Wir helfen Ihnen gern dabei, sich umfassend sachkundig zu machen, was bei politischen Initiativen auf Sie zukommen könnte und unterstützen Sie dabei, sich gegebenenfalls auch zu wehren.

***Frohe, besinnliche und friedliche Weihnachten,
einen guten Rutsch und ein gesundes, glückliches neues Jahr 2016***

***Der Vorstand des IBB e.V. wünscht Ihnen und Ihrer Familie
Gesundheit und Wohlergehen sowie schöne und angenehme Feiertage***

Themen aus dem alten Jahr, die auch noch 2016 ihre Gültigkeit behalten:

- ***Umgang in der Gemeindepolitik mit Flüchtlingen und Asylbewerbern***
 - ✓ Alle uns zugewiesene **Flüchtlinge** sollen eine **menschenwürdige Notunterkunft** erhalten. **Flüchtlingen mit Bleiberecht**, d.h. einem **anerkannten Asyl-Status**, sollen darüber hinaus eine **zukunfts feste, zivilisationsgerechte Unterbringung** erfahren. Man muss aber feststellen, dass Brieselang im Vergleich zu größeren Gemeinden eine verhältnismäßig hohe Zahl Flüchtlinge zugeteilt worden ist.
 - ✓ **Die Ausgeglichenheit zwischen den berechtigten Interessen aller Bürger** in der Gemeinde **und** den unverzichtbaren **Grundbedürfnissen des sozialen Lebens der Flüchtlinge darf** auch unter diesen Umständen **nicht verloren gehen!**
 - ✓ Das bedeutet, **Brieselang benötigt dringend nicht nur Notunterkünfte, sondern auch Planung und Bau von Kompakthäusern, Fertighäusern oder Mietshäusern mit kleinen Wohneinheiten**, die allen Brieselangern sowohl neuen wie alteingesessenen Bürgern zur Verfügung stehen.
 - ✓ **Leichtbauhäuser sind in diesem Sinn keine zukunfts feste Unterbringung!**
 - ✓ Das zukünftige **Ziel für Brieselang** muss daher sein, für alle seine Bürger – Alteingesessene und Neudazugekommene **feste Unterkünfte im sozialen Wohnungsbau** zu schaffen. **Flüchtlinge mit anerkanntem Status**, müssen aus den **Notunterkünften ausziehen** und sich dann **selbst wie alle Bürger um eine feste Bleibe kümmern**.
 - ✓ Die Anzahl der zu errichtenden Wohnungen sollte im angemessenen Verhältnis zur Größe des Ortes und des Wohnungsbedarfes stehen, d.h. Nutzung leer stehender Gebäude, Sanierung vorhandener Wohnungen im Gemeindegebiet und die zwingende Koordinierung der Interessen mit den Nachbargemeinden.
 - ✓ Wahrscheinlich wollen aber letztendlich viel weniger Flüchtlinge als angenommen dauerhaft in Brieselang bleiben. Die größten Arbeitgeber am Ort Amazon und Zalando beschäftigen doch in erster Linie Saisonarbeitskräfte. Menschen, die bereits Familie haben oder eine gründen wollen, ziehen eher einer gefundenen Arbeit hinterher, als sich in Brieselang eine Behelfsunterkunft mit vielen andere zu teilen.
- ***Umgestaltung des "Bahnhof"-Gebietes um den DB-Haltepunkt zu einem richtig schönem und von den Bürgern angenommenen Zentrum***
 - Unterstützung der Bewegung für ein "Drittes Gleis"
 - Wassermanagement und Begrünung der Ortslage
 - Unterstützung „Masterplan Zentrum“ mit dem Ziel, ein attraktives und praktisches Ortszentrum zu schaffen, um die Wohlfühlqualität im Ort zu erhöhen. Dazu gehören:
 - ✓ eine schöne Ortsansicht mit allem fließenden und ruhenden Verkehr
 - ✓ Gehwege und Radwege für den Individualverkehr
 - ✓ Optimierung von Linien und Haltepunkten des ÖPNV und des Bürgerbusses
 - ✓ Strassen und Parkflächen für den Kraftfahrzeugverkehr , sowie Routen- und Lieferoptimierung im Gewerbeverkehr (Ortsumgehungen)

- *- Einrichtung oder Sanierung (Rekonstruktion) von Gebäuden, die für die Bürger, das Gewerbe und die Verwaltung zweckmäßig sind und bisher fehlen oder als wünschenswert oder notwendig angesehen werden. Als da wären:
 - ✓ ein öffentliches WC in Bahnhofsnähe, Einkaufsmöglichkeiten bei denen auch ein Geschäftsbummel möglich ist, Imbissmöglichkeit, Gaststätten und Cafés Service- und Dienstleistungsangebote,
 - ✓ in das Ortszentrum integrierte Haltestellen für den Bürgerbus
 - ✓ Errichtung oder Umbau eines vorhandenen Gebäudes zu einem „**Bürgerhaus**“, d.h. einem Mehrzweckgebäude zwischen Plattenbau RE80 und südlicher Seite des Bahnhofs, das den Süd-Bahnsteig einbindet und hilft, diesen zu verbreitern und eventuell auch zu überdachen. In dieses Bürgerhaus könnten dann alle, oben gewünschten Einrichtungen integriert werden. Hinzukäme noch die Möglichkeit, einen öffentlichen Versammlungsraum zu schaffen, der dringend für die Vereine (Sport, Senioren, Natur, Kultur), die Verwaltung (Sitzungssaal) und Initiativen (Willkommensarbeitsgemeinschaft „Flüchtlinge“) benötigt wird und zurzeit im Ort nur behelfsmäßig in den Schulen und der Sportlerklausur verfügbar ist.

- ***Ermöglichung bezahlbaren Anliegerstraßenbaus durch Kostensenkung***
Es muss Transparenz, Verantwortlichkeit und Haftung vor allem bei den Anliegerstrassen mit 90%iger Bürgerbeteiligung gewährleistet werden.
- ***Aktion Licht in unsere dunklen Strassen*** (Bahnstrasse, Lange Strasse usw.)
- ***Stärkung von Ordnung und Sicherheit im Gemeindegebiet*** besonders im Winter
- ***Erweiterung der Schul-***(Grundschulen und Oberschule) ***und Hortkapazitäten***
- ***Schaffung von Spielplätzen und eines Seniorenbewegungsparks***
- ***Gerechte Verteilung der gemeindeeigenen Infrastruktur***
Das **gesamte Gemeinde Gebiet Brieselang einschließlich Bredow und Zeestow** soll in Zukunft von der gemeindeeigenen Infrastruktur profitieren, z. B. bei der gerechten Verteilung von Spielplätzen, Sitzbänken, Hunde-WC usw., ohne dabei bestimmte Wohnlagen und Siedlungsgebiete zu bevorzugen.
- ***Lenkung und Optimierung des Güterkraftverkehrs durch die Ortslage***
- ***Vermeidung oder Reduzierung von Lärmemissionen in Siedlungsgebieten***
- ***Unterstützung des Betreibers bei Gestaltung des "Waldbades" Nymphensee***
zu einem bezahlbaren, naturbelassenen Wohlfühlraum für Brieselanger und ihre Gäste
- ***Planung von sozialem Wohnungsbau*** unter sorgfältiger Nutzung freier Grundstücke durch Vermeidung dunkler Grundstücksverkäufe und –vergaben
- ***Keine Einführung neuer Steuern*** (z. B. Pferdesteuer) und keine Steuererhöhungen
- ***Deckelung der geplanten Abgabeanpassungen/-Abgabenerhöhungen vordringlich in den sozialen Bereichen***, z. B. Kita- und Friedhofsgebühren
- ***Mehr Gerechtigkeit bei Bürgeraufgaben und Bürgerproblemen***
z.B. Hilfe bei der Laubentsorgung und Interesse für notwendige Straßenreparaturen